



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8620

VII. Nein/ auff daß jr nit/ so jr das Vnkraut außjettet/ den Waytzen zugleich
mit auß rauffet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)

Alten Saureteig aus etc.] gleich als wolt er sagen/ sintemal ein wenig Vnkraut den ganzen Weizen verderbt: so jettet aus das Vnkraut / auß dem Mittel des Weizen.

Eben mit diesem Eyffer vnd Fleiß hat auch der Heilige Petrus den Ananiam vnd Saphiram / so dem H. Geist gelogen hinweg genommen: Denn Schwarzkünstler Simon Magum / welcher einen Kirchendiebstal begangen / hat er alsbalden in Vann gefhan. [Du hast keinen theil in dieser Red / dein Geld sey dir zur verdammnis.]

Dieser Eyffer vnd Fleiß solch Ehr GOTTES / wie es ein Ding ist für sich selbst heilig / also ist sie GOTT angemen. Vnd wiewol GOTT diesen willen seiner Knecht nit außrichten wöllen / sintemal sie gleichsam ein general vn gemeine aufstetung des vnkrauts begerten / die er / wegen etlicher vnsachen / so wir bald sagen werden / nit hat zugeben wöllen / so hat er doch ihren Eyffer nit gestrafft / sondern zu seiner zeit die sie begerten / lehrt er zukünfftig sein werden. Wann dergleichen Eyffer einem jedern zustünde / so würde das Vnkraut nit so oberflüssig sein. Dann es werden auch derenthalben noch heut zu tag ihrer vil vnkraut / einweder das die Sünden in Ehren gehalten werden / wie da sind Ehrgeiz / Arglistigkeit / Geiz : oder sie werden von niemand nit gestrafft / gleich als wie die andern alle. Weißlich aber Solon v Philosophus / [da er gefragt wurde / warumb vnd auff was Weg so gar in der Statt einig Laster nit begangen würde / hat er geantwort : Wann die so wol denen kein Schmach widerfahren / als die welchen eine geschehen sein / zürneten.] Also Simon ^{μωσαῖος} genant / gefragt warumb Er die Leut also hasset [die vnfromen /] sagt er / [hab ich gehast / weil sie vnfrom sind.] Die Frommen aber / das sie die vnfrommen nit hassen.

Nit vil anderst hat der Probhet dem Geschlecht Juda das Wehe gesagt / das / nach dem zehen Geschlecht in die Gefängtnus hingenommen worden / sind nichts ab ihrer Brüder erbärmlichen Fahl vnd erschrecklichen Laster / welche in der vrsachen waren / bekert oder angefochten worden. Wehe sagt er / [Wehe] sagt er / [die sich des Schadens Josephs nicht bekümmern.] So ist nemlich dieser Eyffer vnd Fleiß ein gewis vnd Herlich Argument der Ehren gegen GOTT / der Lieb gegen dem Nächstten / vnd eines gerechten Neid vnd Haß wider die Sünd.

Apophtheg. ma hioh. lei. 41. Max. ferm. 6.

comptuarium Stapletoni T VII 22

Aufzlegung des sechsten Theyls dieses Euangelij.

Nein / auff das ihr nit so ihr das Vnkraut aufstet / den Weizen zugleich mit außrauffet.

Ist ist ein Moralisch vnd sittlich Ort vnnnd Stell / von der wunderbarlichen Güte vnd Langmütigkeit GOTTES / das vbel zu gedulden / damit man froh werde. Derohalben dann wil der HERR das Vn kraut nit zuuor lassen auffsamlen / ehe vnd es sich im Acker sehen last / damit er dem Vnkraut selbstent zeit Busz zuthun verleihet / auff das sie ein Weizen werden. [Damit nit vil leicht /] sagt er / [ihr den Weizen außrauffet /] das ist die künfftig Weizen werden solten. Also lehrt der H. Paulus die gute Erden / welche einen Weizen bringt / das es von GOTT solle von stunden an benedicirt vnd gesegnet / der bösen aber spatt vermaledeiet werden. Die Erd / die den Regen trinckt / der offte vber sie kommet / vn bequem kraut tregt / den die bauen sie empfahet Regen von GOTT. Nemliche von stund an vnd in Gegenwardt / [welche aber Dörner vnd Disteln trägt / die ist verworffen vnd dem Fluch nahe] das ist / wirt nit von stundan verflucht / sondern wird zu seiner zeit verflucht werden.

Bedeut der vbel damit dieselbig ver bessert werde den.

Heb. 6.

Rom. 9.

Dise Güteigkeit GOTTES erweittert gar wunderbarlich der heilige Paulus an einem andern Ort : [GOTT hat mit grosser Gedult vbertragen die Gefahr des Jorns / die da bereit waren zur Verdammnis] (dis ist das Vnkraut im Acker) [auff das er kund thät die Reichthumb seiner Herligkeit vber die Gefäß der Darmherzigkeit / die er bereit

berere hat zur Herrlichkeit.] Er lehret das der HERR vbertrage die Gefäß des Zorns formaler weis also / vnd zwar berere zur Verdammnis / auff das sie werden Gefäß der Barmhertzigkeit. Dannenher in einem andern Ort / da er gesagt hat / [Das etliche Gefäß seyen zu Vnehren /] setz er hinzu: [So nun jemand sich reyniget von solchen Leuten /] (nemlich von den Gefässen zu Vnehren) [Der wird ein geheiligte Fäß sein zu den Ehren / vnd dem HERREN breuchlich.] Derwegen geduldet er die Gefäß des Zorns / vnd dergleichen solches Unkraut auff ein zeit / das sie Weggen vnd Gefäß der Barmhertzigkeit in Ewigkeit werden.

2. Tim. 2.

Derohalben so lehret Paulus seinen Timotheum eben am selbigen Ort / damit er diser Güttigkeit nachfolge: [Ein Knecht des HERREN /] sagt er / [sol mit Maß straffen / die jungen / welche der Wahrheit widerstreben / ob ihnen etwan GOTT Buß gebe / die Wahrheit zu erkennen / vñ wider zuteren von des Teuffels Stricken / von welchen sie gefangen gehalten worden.

1. Tim. 2.

Siehe dis ware das Unkraut / von dem feindlichen Menschen geseet / vñ mit seinen Stricken verwirret / es wird aber nit als balden außgerauffet / auff das es zeit Buß zu thun gehaben möge. Von dieser ganken Sachen schreibe gar weislich der H. Augustinus. [Ein jedweder Böser / der lebt eintweder das er verbessert / oder aber deshalb / das durch ihn der Fromme geübet werde. Derohalben wolte ich / welche vns jesunder vben / beferet vnd mit vns geübet werden. Jedoch dieweil sie lang also sein / das sie vben / wollen wir sie nit hassen / sintemal in dem / das einer böß ist aus den jenigen / so wissen wir doch nit / ob er bis zum End verharren werde / vnd gemeinlich wañ dich gedunckt / du hast einen Feind gehast / so hastu deinen Bruder gehasset / vnd du weist es nit.]

Enar. in Psal.
54.Luc. 6.
Die Gütig-
keit Gottes
in Geduld
keit der Bö-
sen.

1. Tim. 1.

Derohalben werden wir gelehrt vnd vnderwisen der Güttigkeit GOTTES nach zu folgen / welcher sein [Samen vber gute vnd böse auffgehen lasset / vnd Negnet vber Gerechte vnd Ungerechte.] An disem Ort aber ist die wunderbarliche Güttigkeit GOTTES mit welcher Er die Sünder lang geduldet / hoch zubetrachten. Wann GOTT den verfolgenden Saulum von stundan außgerauffet / so hätten wir den Predigenden Paulum nit. Derohalben so Prediget er vnd verkündiget er in ihm selbst gar fleißig die wunderbarliche Güttigkeit GOTTES. [Das ist se ein gewis vnd werdes Wort / das CHRISTVS IESVS kommen ist in die Welt / die Sünder selig zu machen / vnder welchen ich der fürnemste bin: Aber darumb ist mir Barmhertzigkeit widerfahren / auff das an mir fürnemlich IESVS CHRISTVS erzeugete sein grosse Geduld / zum Exempel denen die an ihn glauben sollen zum ewigen Leben.]

Rom. 8.

Hom. 1. de
peniten.

Er sagt ihnen ein Exempel / sein Göttlich Geduld durch welche Er nit wil / als balden das Unkraut außzuraffen sein / zu vnserm Exempel / das auch ein jeder besondere in vns gleiche Geduld GOTTES verwundere: auch vnaußhörlich wegen dieser besondere Güttigkeit danck sagen / dz er vns / dieweil wir tausentmal dem Todt vnd der Höllen nach wandern / doch zu leben / vnd Buß zu thun zeit haben geduldet: [Dis sein die Reichthumb seiner Güttigkeit / Geduld vnd Langmüttigkeit: Dann die Güttigkeit GOTTES füret vns zur Buß.] Von diesem Ding redet gar schön Chrysostomus / [wir Menschen bauen ein lange zeit / vnd brechen in einem Tag. GOTT thut das widerspil. Wann er aufferbauet / so bauet Er geschwind: wann er abbricht / so bricht Er langsam ab: Jenes ist seiner Macht: Dieses seiner Güttigkeit: Durch die Herrlichkeit des Gewalts ist er geschwind: mit der Straff / wegen der Güttigkeit / langsam. In sechs tagen hat er Himmel vnd Erden / vnd alle Ding / was drinnen ist erschaffen: Damit er die enig Statt Jericho verderbet / hat er dieselbigen in sechs tagen vmbgangen.

Den sündenden Dauid / der den Ehebruch vnd Todtschlag begangen / hat Er vil Tag geduldet: büßend / hat ihn nuff einem Wort wider zu Früchten gebracht / vnd aufferbauet.

Von

Von dieser Gedult GOTTES/welche sich sarnemlich in den verkerten Juden hat
sehen lassen/redet der Prophet: [Ich hab den ganzen Tag mein Hand außgestreckt/
zu dem ungläubigen Volk/welches mir widerspricht.] Vnnd anderswo: [Mein
Seel ist stand ewrem Sabbath/sie seind mir verdrislich/ich bins müd zu leiden/ [sin-
tenmal se so lang vnd vergebens zur Bus erwartete. Im Euangelio sagt Er auch:
[Es sey dann das ihr Bus thut/werdet ihr alle samblich verderben.] Wenig straffe
der HERR/damit er vnzählich vil heylig vnnnd selig mache. Weniger Menschen Pen-
nigung vnd Mäheligkeit/sein Exempel aller mit einander. Also verschonet Er des
Vntrauts/auff das dasselbig guter Weysen werde.

**Auflegung des achten Theyls dieses
Euangelij.**

Lassetz beyde mit einander auffwachsen bis zur Ernd.

Wohie ist ein sitlicher Ort/von einer andern Gütigkeit Got-
tes/vnnd zwar derselbigen zwifachen/mit welcher Er/auch von wegen der
Güten in dieser Welt die Bösen geduldet/vnnd in Mitten der Bösen die
Frommen erhältet/dann von dieser zweyen Vrsehen wegen/wachsen beyde
zugleich auff vnnd kommen mit einander herfür/so wol das Vnkraut/als der gute
Weysen. Dann was der erst belanget/würde vorlengst das böse Vnkraut von der
Welt außgeraufft sein/wann nit GOTT demselbigen eintweder wegen der Frommen
verschonet/oder aber zu nutz der Frommen in dieser Welt zu Leben vergonnet vnnd zu
ließe.

Die Bösen
werden ge-
duldet von
wegen der
Frommen.
Genel. 18.

Wann in Sodom vnd Gomorra zehen Gerechte vnd vnschuldige gewesen wä-
ren/so hätte GOTT demselbigen Stätten/wegen des Gebetts Abrahams verschonet.
Wievil solte daselbsten Vnkraut gestanden sein/wann nur ein einige Hand vol Wey-
sen im Aker gewachsen wäre. Dañ also auch ein Bauersman/da nur ein wenig oder
gar kein Weysen ist/sondern allenthalben vol des Vntrauts/so samlet Ers alles in
Büschlein zusammen vñ verbrent dasselbig. Nicht weniger haben auch der Statt So-
dom wegen des einige gerecht Loth/ die Engel verschonet zu diesem Ansehen hat v from-
me König Joas/als der Prophet Eliseus auff den Tode krankt lage/weynend ge-
sprochen: Mein Vatter Mein Vatter/der Wagen Israel vnd sein Fuhrman.] Er
nennt ihn einen Fuhrman/sintemahl er mit seinem heiligen Exempel vnnd Lehr/das
ganze Israel geführt hatte Er heisset ihn ein Wagen/alldiaweil er das Volk mit seiner
traffe vnd stettem Gebet erhalte/damit nit GOTT sie wegen ihrer Sünden verderbet
Ebenauff disen verstand werden in dem Alten Gesatz genennet die [Priester des Tem-
pels/das sie die Sünden des Volcks essen/ in dem/da das Pristerthumb vnnd stette
Opffer noch stunde/ist GOTT demselbigen Volk se vnd allwegen beygestanden/sie
hatten hernach gesündigt/wie sie wolten/so hat er sie geduldet/vnd mit den Gutthaten
seiner Gnaden behülfflich vnd beprätzig gewesen.

Henel. 19.
4. Reg. 13.

Zugleich weiß wie ein Hausvatter/wann seine Diener srgend ein Laster began-
gen/welches straff würdig wäre/so aber etwan vñlleicht ein statlicher oder ansehnlicher
Man/welchem man Ehr erzeigen solt/darzu käme/strafft er dieselbigen nit/sondern
schafft den herumstehenden danck zusagen: Vnnd doch vorsagend/das es geschehen
werde/auff das/wann er sie allein ohne Patronen begreifen werde/als dan wölle Er
sie straffen: Ebenauff diese weiß verschont GOTT der Bösen in dieser Welt/scheube
ihr Straff auff/last dieselbigen/von wegen der Gegenwart der Gerechten wachsen/
welche er liebet/vnnd welcher Gebet für die Bösen er erhört: in der zukünfftigen Welt
aber werden sie straffwürdig sein/wann der ganze Weysen wird in die Schworen ein-
gesamlet/vnd das Vnkraut allein verbleiben/es werden auch keine Gebet der Gerech-
ten nichts helfen/Wie wir in einem andern Euangelio am ersten Sonntag im

Gleichnuß.

comptuarium
Stapletoni
T VII
22